



# Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 8. August.

## Bekanntmachungen.

Die neuen Coupons Serie VI. Nr. 1. bis 8. über die Zinsen der Staatsanleihe vom Jahre 1848 für die 4 Jahre vom 1. October 1868 bis 30. September 1872 nebst Talons werden vom 15. September d. J. ab von der Controlle der Staatspapiere hierselbst, Dranienstraße Nr. 92. unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und der Kassenrevisions-tage, ausgereicht.

Die Coupons können bei der Controlle selbst in Empfang genommen oder durch die Regierungs-Hauptkassen — auch in Cassel und Wiesbaden — die Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg, die Kreisasse in Frankfurt a. M. oder die Hauptkasse in Rendsburg bezogen werden. Wer das Erstere wünscht, hat die Talons vom 20. Mai 1864 mit einem Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei der gedachten Controlle und in Hamburg bei dem Ober-Postamte unentgeltlich zu haben sind, bei der Controlle persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben.

Genügt dem Einreicher eine nummerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist das Verzeichniß nur einfach, dagegen ist dasselbe von denen, welche eine schriftliche Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt vorzulegen. In letzterem Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen sofort zurück.

Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann sich die Controlle der Staatspapiere mit den Inhabern der Talons nicht einlassen.

Wer die Coupons durch eine der oben genannten Provinzial-Kassen beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen.

Das eine Verzeichniß wird mit einer Empfangsbescheinigung versehen sofort zurückgegeben, und ist bei Aushändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Provinzial-Kassen und den von den königlichen Regierungen in den Amtsblättern zu bezeichnenden sonstigen Kassen unentgeltlich zu haben. Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es zur Erlangung der neuen Coupons nur dann, wenn die erwähnten Talons abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die betreffenden Dokumente an die Controlle der Staatspapiere oder an eine der oben genannten Provinzial-Kassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Die Beförderung der Talons oder der Schuldverschreibungen an die Provinzial-Kassen (nicht an die Controlle der Staatspapiere) erfolgt durch die Post bis zum 1. Mai l. J. portofrei, wenn auf dem Couverte bemerkt ist:

„Talons (beziehungsweise Schuldverschreibungen) der Staatsanleihe von 1848 zum Empfange neuer Coupons. Werth . . . . Thaler.

Mit dem 1. Mai l. J. hört diese Portofreiheit auf und es erfolgt auch die Rücksendung nur bis dahin portofrei.

Berlin, den 17. Juli 1868.

### Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Löwe, Meinecke, & Co.

Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Besitzer von Schuldverschreibungen der gedachten Anleihe diese Papiere in doppelt aufzustellenden Nachweisungen zu verzeichnen und letztere nebst den Talons — die Schuldverschreibungen selbst behält der Inhaber zurück — an die hiesige Regierungs-Hauptkasse einzureichen, im Uebrigen aber unsere Bekanntmachung vom 26. Mai 1863 (Amtsblatt pag. 124. 161. 185.) zu beachten haben.

Merseburg, den 25. Juli 1868.

### Königliche Regierung.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch noch besonders zur öffentlichen Kenntniß.

Merseburg, den 28. Juli 1868.

### Der Königliche Landrath

Weidlich.

Unter Bezugnahme auf das Ausschreiben der General-Direction der Land-Feuer-Societät vom 17. v. M. — Amtsblatt Stück 31. S. 210. — bringe ich hierdurch noch besonders zur öffentlichen Kenntniß, daß an Brandkassen-Beiträgen pro I. Semester e. nur

### Zehn Zwölftel

des Beitragsverhältnisses, sowohl von den Immobilien- als von den Mobilien-Versicherungen zu zahlen sind.

Gleichzeitig mache ich die Societäts-Interessenten darauf aufmerksam, daß sie sich durch feuerichere Bauart, Abbau der Gebäude untereinander, Befestigung baulicher Mängel, z. B. offener Giebel und Gefimse, durch den Abbruch schlechter Gassen und namentlich durch Beseitigung der Strohdachungen, welche Letztere auch für die Nachbargebäude innerhalb 50 Fuß höhere Beiträge herbeiführen, ein günstigeres Beitragsverhältniß verschaffen können.

Merseburg, den 1. August 1868.

Der Kreis-Feuer-Societäts-Director, Königliche Landrath

Weidlich.

Die unverehelichte Johanne Friederike Krätschmar aus Altscherbig, 49 Jahr alt, soll wegen Diebstahls zur Untersuchung gezogen werden. Der derzeitige Aufenthalt der zc. Krätschmar ist jedoch nicht zu ermitteln gewesen, weshalb ich alle Gerichts- und Polizeibehörden ersuche, dieselbe im Verletzungsfalle zu verhaften und mir davon sofort Nachricht zu geben.

Merseburg, den 1. August 1868.

### Der Königliche Staats-Anwalt.

Der unterm 29. Mai 1867 hinter die unverehelichte Emilie Mattheidt aus Rastenberg erlassene Steckbrief ist erledigt.

Merseburg, den 30. Juli 1868.

### Der Königliche Staats-Anwalt.

Im Ganhof zum Kronprinz in Forbig ist ein Transport hochtragender hannoverscher Kühe, nur was schönes, angekommen.



Handelsmann Ch. Og aus Artern.

# Verkauf eines Rittergutes!

Umstände außerordentlicher Art geben Veranlassung zum baldmöglichsten Verkaufe eines in Westpreußen nahe einer Kreisstadt und Chaussee gelegenen, vorzüglich zu Schafhaltung geeigneten **Ritterguts** mit einem Areal von circa **2050 Morgen** theils cultivirten, theils culturfähigen Landes, vollständigen, zu 15000 Thlr. versicherten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, sowie mit todtem und lebendem Inventar (10 Arbeitsspferde und 500 Schaafe incl. Kammern) sammt Ernte und Erntevorräthen. Für Kaufliebhaber, welche sich über die nöthigen Betriebsmittel ausweisen können, steht Verlassung der Hälfte der beiläufig 34000 Thlr. betragenden Kaufsumme als Darlehn zur 1. Stelle in Aussicht. Antwort auf baldmöglichst portofrei zu stellende Anfragen und weitere Auskunft ertheilt  
Gotha, den 17. Juli 1868.

**Dr. Friedrich Henneberg,**  
Rechtsanwalt und Notar.

Ein bequem eingerichtetes Wohnhaus mit Garten auf einem größeren Dorfe in der Nähe von Merseburg weist zum Verkauf nach  
**Ernst Glaser.**

Zwei Häuser in Merseburg an guter Geschäftslage weist zum Verkauf nach  
**C. Glaser.**

**Stadtfeld-Verpachtung.** Ein zwischen der Raumburger Straße und dem Fischerbener Raine gelegenes **Feldplanstück von 4 Morgen 52 Ruthen** ist von **Michaelis c. ab anderweit auf 6 resp. 12 Jahr zu verpachten.** Näheres bei dem Auct. Comm. **Hindfleisch** hier.

Ein Käuferfchwein steht zum Verkauf bei  
**Wolf, Rosenthal Nr. 739.**

 Ein gut gehaltener Flügel ist für 50 Thlr. zu verkaufen **Borwerk Nr. 424, 2 Treppen.**

Ein Logis, bestehend aus 4 Stuben, Küche, einigen Kammern, Keller, Stallung, ist zu vermieten **Unteraltenburg Nr. 755.**

Ein Laden nebst Ladenstube ist zu vermieten bei  
**G. W. Sicht, Dom 220.**

Wegen Verlegung des bisherigen Miethers ist die 1. Etage meines Hauses Nr. 651. nahe am Schloßgarten vom 1. October c. zu vermieten. Näheres bei  
**Wittwe Tegner, Hältergasse Nr. 702.**

Ein geräumiges Logis, sowie zwei Schlafstellen sind zu vermieten **Hälterthor 667.**

## Thüringische Eisenbahn.

**Personenextrazüge nach und von Kösen zur Erleichterung des Besuches des Sängersfestes in Kösen** am Sonntag den 9. August 1868.

Um den Besuch des von dem Sängerbunde an der Saale in Kösen am Sonntag den 9. d. M. zu veranstaltenden Festes zu erleichtern, werden Personen-Extrazüge an diesem Tage stattfinden, von denen der eine

früh 8 Uhr 15 Minuten in Kösen eintrifft und	
Morgens 6 Uhr 55 Min. aus Merseburg,	
6 - 45 - - Kößschau,	
7 - - - - Dürrenberg,	
7 - 15 - - Corbetha	

abgeht, während der andere **Abends 10 Uhr 50 Min. aus Kösen** abgelassen werden wird und

in Corbetha 11 Uhr 46 Min. Nachts	
- Dürrenberg 12 - 3 - -	
- Kößschau 12 - 15 - -	
- Merseburg 12 - 5 - -	

ankommen soll.

Beide Extrazüge können auf Grund der gewöhnlichen Tour- und Retour-Billets benutzt werden und werden bei Ammendorf anhalten, wenn dort Passagiere zu- oder abgehen.

Erfurt, am 5. August 1868.

Die Direction  
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

 **Prima Solaröl** à Quart 3 Sgr. empfiehlt  
**L. Zimmermann.**

**An epileptischen Krämpfen (Fallsucht), Kopf-, Brust- und Magenkrampf-Leidende** werden sicher und dauernd hergestellt. Beweis mehrere Hundert Dankfugungsschreiben aus allen Staaten Europas. Näheres unter genauer Angabe der Adresse durch **Frau W. J. Maumann, Neander-Straße Nr. 18. Berlin.**

# Empfehlung.

Nachdem mir von Seiten eines Wohlblühlichen Magistrats die Concession zum Betriebe des Agentur- und Commissionsgeschäfts ertheilt worden ist, erlaube ich mir mich hierdurch zur Vermittelung des An- und Verkaufs von Gütern, Häusern etc., sowie Aus- und Verleihung von Capitalien u. s. w. ergebenst zu empfehlen.  
Merseburg, den 5. August 1868.

**Ernst Glaser,** wohnhaft Seitenbeutel 646.

**Gangbare Commissions-Artikel** werden Besitzern größerer Colonial- oder Kurzwaaren-Handlungen en detail, die besonders Landfundschaft haben und denen gute Empfehlungen zur Seite stehen, nachgewiesen unter Chiffre **P. W. 160. franco Bückeburg poste restante.**

## Keine Hämorrhoiden, keine Verstopfung

mehr. Unter Garantie, gegen Nachnahme durch **J. S. Wocke** in U.-Barmen (Rheinprovinz). Amtliche beglaubigte Atteste stehen zu Diensten.

## Selterser- u. Sodawasser,

33 Flaschen à 1 Thlr.,  
100 " à 2 " 20 Sgr.,

excl. Glas, frei ins Haus geliefert, bei  
**Heinrich Schultze jun.,**  
Entenplan.

## Dresdner Hühneraugenpflaster

nebst Gebrauchsanweisung à Stück 1 Sgr., pro Lgd. 10 Sgr. bei  
**Gustav Lott.**

## Unterleibsbruchleidende,

selbst solche mit ganz alten Brüchen, finden in weitaus den meisten Fällen vollständige Heilung durch **Gottlieb Sturzeneggers Bruchsalbe.** Ausführliche Gebrauchsanweisung mit einer Menge überraschender, amtlich bestätigter Zeugnisse zur vorberigen Ueberzeugung gratis. Zu beziehen in Töpfen zu 1 Thlr. 20 Sgr. Pr. Ct. sowohl direct beim Erfinder **Gottlieb Sturzenegger** in Herisau, Kanton Appenzell, Schweiz, als auch durch

Hrn. A. Günther, zur Löwen-Apothek, Jerusalemstr. 16. in in Berlin u. Hr. Wilhelm Kirschbaum, Petersstr. 1. in Leipzig.

## Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch  
**Dr. Gräfström's Schwedische Zahntropfen**

à Flacon 6 Sgr. echt zu haben  
in Merseburg bei **Gustav Lott.**

## Bromberger Ausstellung 1868, broncene Medaille.

Die ihrer vortrefflichen Eigenschaften wegen rühmlichst bekannten **Pfeifenwaaren** aus **plastisch poröser Kohle** von **Louis Gloske** in Cassel sind in den elegantesten Formen und Ausstattungen stets vorrätzig in Merseburg bei **Gustav Dürbeck** am Markt.

Betrag zurück-  
erhalten, wenn  
kein Erfolg.

## Echt kaukasischer Wanzenod!

Sicheres Mittel gegen die Wanzen; die ganze Brut wird für immer vertilgt! Einzige Niederlage in Merseburg bei  
**G. Lott.**

## Deutsches Reinigungs-Crystall

à Päckchen 1 Sgr.

bei **Gustav Elbe.**

**Loose** zur diesjährigen **Rölnener Dombau-Lotterie**, Gewinne Thaler **25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500** etc. zu einem Thaler per Stück von heute an zu haben

bei **G. Seyne** in Merseburg.

Für die den **15. September c. stattfindende Auslosung der**

## Preuss. 3 1/2 % Prämien-Anleihe

übernehme ich Versicherungen wie in früheren Jahren gegen eine billige Prämie.

Merseburg a/S., den 1. August 1868.

**Friedrich Schultze.**

Nur im Laden des Schmiedemeisters Herrn Ernst Schönleiter  
am Markt Nr. 77.

## Markt-Anzeige für Merseburg.

# L. Unger

### aus Berlin und Breslau

wird dieses Mal während des Marktes

Nur im Laden des Schmiedemeisters Hrn. E. Schönleiter am Markt Nr. 77.

 einen bedeutenden Ausverkauf 

eines aus ca. 80 Centnern bestehenden Lagers von Leinwand, Tischzeug, Handtüchern, Taschentüchern, bunten Bettzeugen, Zulekten und fertiger Herren- und Damenwäsche etc. veranstalten. Sollte irgend Jemandem die in ganz Deutschland rühmlich bekannte Firma aus dem Gedächtniß entfallen sein, so diene Demjenigen zur Nachricht, daß es

L. Unger ist, welcher bisher nur die größten Messen und Märkte bezogen und sich durch Reellität und Billigkeit einen guten Ruf erworben hat.

Die Preise habe in Folge der gänzlichen Aufgabe des Reisegeschäfts außerordentlich billig gestellt und bin der festen Ueberzeugung, daß noch Niemand zu solchen Spottpreisen gekauft hat, noch kaufen wird; demzufolge beileide sich ein Jeder, denn niemals wird die Gelegenheit wieder geboten, Waare in so vorzüglicher Qualität zu so auffallend billigen Preisen zu kaufen.

Nachstehend lasse ich meinen neuesten Preis-Courant folgen, um einem geehrten Publikum zu zeigen, was ich in der Billigkeit zu leisten im Stande bin.

**Feste Preise.**

**Preis-Courant**

**Feste Preise.**

zu sehr billigen, aber festen Preisen.

20,000 Ellen rein leinene Küchenhandtücher für Küche und Comptoir, in weiß und grau, die Elle nur 2 Sgr., das 1/2 Dgd. 20 und 22 1/2 Sgr.
100 Dgd. rein leinene Taschentücher, das 1/2 Dgd. von 13 1/2 und 15 Sgr.
5000 Ellen Kestlerleinen à 3 1/2, 4 und 5 Sgr.
20,000 Ellen bunte Bettzeuge à 3 1/2, 4 bis 5 Sgr., sonst 7, 8, 9 Sgr. etc.

#### Leinwand.

Haushmacherleinen, Stück zu 1 Dgd. Hemden von 60 Ellen, 7, 8, 9 und 10 Ithr., 1/2 Stück 4 bis 4 1/2 und 5 Ithr. Handgespinnstleinen von ganz vorzüglicher zarter Naturbleiche, besonders zu Damenwäsche, Bettbezügen und Oberhemden, das ganze Stück von 60 Ellen, 10, 11, 12 Ithr., sonst 14 bis 18 Ithr.

22 Stück Handgarnleinen, gewirnte Waaren, übertrifft alle Sorten Leinen an Haltbarkeit, Stück von 60 Ellen 10 bis 14 Ithr., sowie Herrenhuter, Viefelfelder u. holländische Leinen.

40 Stück ganz schwere, eigen gemachte Leinen, von Landleuten gearbeitet, das Stück von 8 Ithr. an.

1/2 breite Betttücherleinen, ohne Naht, à 13, 14 und 15 Sgr.

#### Taschentücher.

nur in rein Leinen, große Sorten, 1/2 Dgd. 25 Sgr., 1 Ithr. bis 1 1/2 Ithr.

Zwirntücher, ganz ohne Appretur, probat für Augenkrante, das 1/2 Dgd. von 1 1/2 bis 2 Ithr.

Ganz feine echt französische Batisttücher, in eleganten Cartons, das 1/2 Dgd. von 1 1/2 Ithr. an, sowie bunte leinene Taschentücher sehr billig.

#### Handtücher.

Abgepaßte Stubenhandtücher 2 1/2 Elle lang, das 1/2 Dgd. 1 1/2, 1 1/2 bis 2 Ithr.

4000 Ellen elegante Stubenhandtücher in rein Leinen, die Elle 3, 3 1/2, 4 und 5 Sgr.

9000 Ellen aller Sorten Küchentücher in grau und weiß, nur in rein Leinen, die Elle 2 und 2 1/2 Sgr.

Bunte Bettzeuge, die Elle 3 1/2, 4, 5, 6 und 7 Sgr.

Drillische, Federleinen und Bettbarchente, die Elle von 3 1/2 bis 10 Sgr.

#### Tischtücher.

Einzelne Tischtücher in allen Größen, das Stück 15, 20, 25 Sgr. und 1 Ithr.

Ein Tischtuch mit 6 Servietten, beides 1 1/2 und 2 Ithr., Tischgedeck in rein Leinen, Damast, Drell und Jacquard, mit 6 und 12 Servietten 3, 4, 5 bis 15 Ithr.

Piqué-Bettdecken von 1 1/2 Ithr. an. Ganz schwere gehäkelte Waffelbettedecken, Handarbeit, ringsherum mit Franzen, das Stück von 3 Ithr. an, für deren Haltbarkeit garantiert wird. Couleure rein leinene Tischdecken in gelb und grau, mit und ohne Franzen, von 1 1/2 bis 2 Ithr.

Shirtings, Chiffons, Neglige-Zeuge, sehr billig, 3000 Ellen Kestlerleinen von 4 bis 6 Sgr., sowie Kestler, Handtücher, Bettzeuge etc., sehr billig.

#### Fertige Herren- und Damenwäsche.

(Hauptsächlich gut sitzend und sauber gearbeitet.)

1/2 Dgd. Shirting-Oberhemden mit Kragen und Manchetten von 6 1/2 bis 7 1/2 Ithr.

1/2 Dgd. Shirting-Hemden mit Leinen-Einsatz, Kragen und Manchetten 8 bis 8 1/2, 9 und 10 Ithr.

1/2 Dgd. rein leinene Hemden von Viefelfelder Leinen, von 12 bis 14 Ithr.

1/2 Dgd. ganz schwere rein leinene Manns-, Nacht- und Arbeitshemden 7 bis 8 Ithr.

1/2 Dgd. ganz schwere rein leinene Frauenhemden von 7 bis 7 1/2 Ithr., sowie gestickte und auslanquettirte Hemden, Jacken, Hosen zu billigen Preisen.

**L. Unger, Leinen- und Wäsche-Fabrikant aus Berlin und Breslau.**

Um den Verkauf aufs Stärkste zu betreiben, erhalten Abnehmer von Waaren im Betrage von 25 Ithr.: 1/2 Dgd. französische Batisttücher; von 50 Ithr.: 1/2 Dgd. elegante, rein leinene Damasthandtücher; von 100 Ithr.: 1 feines Damastgedeck mit 6 passenden Servietten als Prämie.

Nur im Laden des Schmiedemeisters Herrn Ernst Schönleiter  
am Markt Nr. 77.

Nur im Laden des Schmiedemeisters Herrn Ernst Schönleiter am Markt Nr. 77.

# Guano-Lager.

Den Herren Landwirthen zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir neben unserm Getreidegeschäft noch ein **en gros Lager von peru. Guano** aus dem alleinigen Depot der peru. Regierung J. D. Nutzenbecher Söhne in Hamburg und von Superphosphat aus peru. Guano (aufgeschlossenem Guano) aus der alleinigen Fabrik der Herren Ohlendorf & Co. in Hamburg errichtet haben.

Directe Verbindung mit den ersten Bezugsquellen dieser Artikel, sowie die Lage Merseburgs an der directen Wasserstraße setzen uns in den Stand, unter Garantie der Echtheit wie des Stickstoffgehaltes zu den billigen Preisen von

4 Thlr. 17 1/2 Sgr. für peru. Guano,  
4 : 20 : für aufgeschlossenen peru. Guano

zu verkaufen. Bei Posten über 100 Ctr. noch billiger.

Wir bitten die Herren Landwirthe, unser Unternehmen durch Zuwendung ihres Bedarfs zu unterstützen, noch bemerken, daß wir auf Wunsch für genaue Analysen besorgt sein werden.

C. H. Schultze sen. & Sohn, Merseburg.

2000 Ellen Vique's  
à Elle 3 Sgr.

Telegraphische Depesche.

3000 Ellen bunte Bettzeuge  
à Elle von 3 Sgr. an.

## Jahrmarkts-Anzeige.

Der Verkauf befindet sich nur vis à vis der Sonne.

Ich treffe wieder mit meinem Leinwandlager zum hiesigen Jahrmarkt ein und habe sämtliche Waaren, bestehend in 2000 Ellen Kleiderstoffen, Leinwand, Handtüchern, Tischtüchern, bunten Bettzeugen, Inletten, englischen Shirtings, Pique's, Hosenstoffen, Blandrucks, blauer Schürzenleinwand zum gänzlichen Ausverkauf gestellt.

Sämmtliche Sachen werden um die Hälfte des Preises verkauft.  
Preise nur streng fest, ohne jeden Handel.

1000 Ellen Leinwand, Herrnhuter Handgespinnst, à Elle von 3 1/2 bis 4 1/2 Sgr.

Schüringer Hausleinen 1/2, 3/4 und 1/2 breit à Elle von 3 1/2 bis 4 1/2 Sgr.

Rittauer Hanfleinen von 3 1/2 bis 6 1/2 1/2 Breite zu 4 1/2 Sgr.

Schlesische Leinwand zu Kinderwäsche 1/2 breit à Elle von 3 1/2 Sgr.

Vielefelder feines Leinen spottbillig.

Starkes Leinen zu Arbeitshemden und Betttüchern zu dem billigen Preise von 3 1/2 Sgr. à Elle.

In bunten Bettzeugen und Inletten empfehle:

3000 Ellen bunte karrierte Bettzeuge à Elle von 3 Sgr. bis zu den schwersten leinenen Bettzeugen zu 4 Sgr.

Inlette à Elle von 3 1/2 Sgr.

Federleinen und Bettdecke à Elle von 4 1/2 Sgr.

In Shirtings und Pique's:

2000 Ellen weißes gemustertes Pique zu weißen Bettüberzügen, Unterröcke und Negligésachen zu dem Spottpreise à Elle 3 1/2 Sgr.

5000 Perlbesatz à Elle von 4 Pf. an.

Shirtings in feinsten Qualitäten à Elle von 3 bis 3 1/2 Sgr.

800 Ellen Blandrucks à Elle nur 3 1/2 Sgr.

Graue Küchenhandtücher das halbe Dhd. 24 Sgr., weiße Handtücher, Tischtücher und Taschentücher, sowie Servietten auffallend billig.

100 Dhd. weiße Taschentücher verkaufe das halbe Dhd. von 15 bis 25 Sgr.

Einen Posten Hosenstoffe verkaufe das Zeug zur Arbeitshose von 22 1/2 Sgr. den Stoff zum Rock zu 1 1/2 Thlr., sowie den letzten Restbestand von 2000 Ellen sächsischer Kleiderstoffe, 200 Ellen Cretou à Elle zu 3 Sgr., 300 Ellen Rips à Elle 3 1/2 Sgr., 800 Ellen hangirte halbeidene Stoffe à Elle zu 4 Sgr.

Die schönsten Alpaca-Kleider die ganze Robe zum Kleide für 2 1/2 Thlr.

Ein Posten bunten Gingham zu Schürzen und Kleidern das halbe Dhd. Ginghamschürzen 1 1/2 Thlr.

Besatz-Garnituren 4 Stück 1 Sgr. 6 Pf.

10000 Gros Besatzknöpfe 12 Stück 6 Pf.

Wiederverkäufern besondern Rabatt.

Dieser Ausverkauf befindet sich vis à vis der Sonne.

Da es mir daran liegt, die Waaren schleunigst ins Geld zu setzen, und auch auf diese Weise einem Jeden die Gelegenheit gegeben ist, billig zu kaufen, so überzeuge man sich gefälligst von der Güte der Waaren und bemühe sich nur nach dem billigen Verkauf von Leinenwaaren.

800 Ellen Shirtings  
à Elle 3 Sgr.

Elkan in Halle a. d. S.

1000 Ellen Blandruck  
à Elle 3 1/2 Sgr.

## Empfehlenswerth für jede Familie. Liqueur aromatique,

destillirt von

Carl Lange in Erfurt.

Dieser von medicinischen Autoritäten geprüfte und bestens empfohlene Liqueur, aus feinstem rectificirten Weingeiste, so wie wirkungskräftigen und zweckmäßig gewählten Ingredienzen bereitet, verdient sowohl wegen seiner allgemein anerkannten Eigenschaft der Magenstärkung, als auch wegen seines höchst angenehmen aromatischen Geschmacks, unter den vielfach ausgebotenen Magen-Extriren den Vorzug und ist allen Magenleidenden als Getränk, besonders als Mittel gegen die Cholera aufs Angelegentlichste zu empfehlen.

Auf vorstehende Mittheilung Bezug nehmend, empfehle ich diesen Liqueur in Originalflaschen à 12 und 7 Sgr.

L. Zimmermann am Neumarkt.

Von der königl. Seehandlung ist mir eine Partie Rester-Leinwand übergeben worden, die ich mit 10 % oder 3 Sgr. per Thlr. unter Fabrikpreis verkaufe.  
J. Schönlicht.

## Nicht zu übersehen!!

Einem sehr geehrten Publikum und meinen werthen Kunden von Merseburg und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Markt mit meinem selbstfabricirten

**echten prima Hanfzwirn** dort gegenwärtig bin und verkaufe wie immer **10 Gebind neunfädigen langen Hanfzwirn für 1 Sgr.** Wiederverkäufer erhalten bedeutend. n. Rabatt.

Ebenso empfehle ich den **echten Maschinenzwirn** auf Nähmaschinen.

**Stand:** dem Herrn Schlossermeister Klemm gegenüber, bitte nur genau auf meine Firma zu achten.

**G. C. Meyer,**

Zwirnfabrikant aus Schraplau.

## Noch nie dagewesen!

### Das Posamentir- & Nadelgeschäft von

## Wwe. Rawiel aus Dessau

empfehlen zum hiesigen Markt:

Schuhfessel, 12 Stück	— 6
Häk. Zwirn, 3 Stück	2 6
Eisengarn, 12 Stück	2 6
Hanfzwirn, 10 Gebind	1 —
feine enal. Nähadeln, 100 Stück	2 —
Befafschnur, 25 Ellen	2 6
leinene Hemdenknöpfe, 12 Stück	— 6
Stechnadeln, 1 Vorh	— 10
Hefel und Schlingen, 1 Gros	1 —
Zuchnadeln, 12 Stück	— 6
Schürzenband, 1 St. von 6 Pf. an	— 6
echt Herrenb. weißl. Band m. Goldf.	— 6
Halb-Leinen-Band, 1 Stück	2 6
Zackentische, 3 Stück	2 6
Befafknöpfe und verschiedene Hundert	



andere Gegenstände.

Auch **Plisse**, die Elle von 1 Sgr. an.

Die Qualitäten empfehlen und befriedigen jeden Bedarf.

Haben Sie gefälligst nur auf die Firma **Abt!** — Was gemacht werden kann, wird gemacht!

Wittwe **Rawiel** aus Dessau.

**Stand:** am Hause des Bäckermeisters Herrn Schönberger.

## Merztliche Anerkennung.

Dem Kaufmann Herrn Beer bezeuge ich, daß ich von dem bekannten **G. A. W. Meyerschen**

### weisen Brust-Syrup\*)

vielfach die besten Erfolge bei allen Arten von Husten beobachtet habe.

Lügen, den 17. Juli 1867.

Dr. Voigt.

\*) Depot bei **Gustav Lott** in Merseburg.

## Chamottesteine

von der Grube Debles bei Corbetta à Mille 16 Tblr. ab hier hält Commissionärlager

Merseburg, den 6. August 1868.

**Adolph Just.**

## Ein Zeugniß dankbarer Eltern.

Da unser kleines Mädchen sehr schwächlich war und auch die Mutter zu wenig Nahrungsstoff für sie hatte, sahen wir uns genöthigt dem Kinde andere Nahrungsstoffe zu reichen, die ihm aber nicht gut bekamen. Da lasen wir die Empfehlungen des **Timpe'schen Kraftgrießes**\*) und gaben denselben unserm Kinde in Wasser zubereitet und bald sahen wir zu unserer großen Freude, wie sich unser Töchterchen rasch erholte und frisch aufblühte, so daß es ein recht kräftiges Kind ist und jetzt im Alter von neun Monaten zwei Zähnen hat und schon laufen will.

Dankbarkeit gegen den Erfinder dieses so ausgezeichneten Fabrikats veranlaßte mich dieses der Öffentlichkeit zu übergeben.

Wachau b. Leipzig, den 15. April 1868.

**Job. Chr. Vinkert.**

\*) à P. 8 und 4 Sgr. echt zu beziehen v. **Gustav Elbe.**

## für Arbeitsleute

empfehlen sehr haltbare Drellhosen, Drellröcke, Luchröcke, leinene Hosen, Stiefeln u. s. w.

**J. Mehne,**

Entenplan, Rittergasse 194.

## Neue engl. Vollheringe

erste Sendung empfang und empfiehlt

**M. Klingebell, Gotthardtstraße.**

**Wanzen- und Ratten-Präparat** zur unfehlbaren Vertilgung der Ratten und Mäuse ist wieder zu haben bei

**H. Bergmann** am Markt.

## Kohlensteine

aus der vorzüglichsten Schweiß- und Knorpelkohle, lasse ich sowohl auf meiner Grube b. Großkayna als auch hier auf meinen Streichplätzen (Breitestraße, zur alten Post Nr. 416.) anfertigen und verkaufe dieselben hier auf den Streichplätzen

das Tausend zu **1 Tblr. 20 Sgr.** Bestellungen hierauf übernehme ich und liefere sodann diese Kohlensteine frei bis in den Stall je nach Entfernung der Wohnungen das Tausend schon

von **1 Tblr. 25 Sgr.** ab bis zu **2 Tblr.**

Dieser sehr billige Preis ist jedoch nur für die Sommermonate und tritt mit dem 1. October oder schon dann, wenn das Wetter die Fabrikation behindert, ein höherer Preis ein.

Von meiner Grube liefere ich diese Kohlensteine durch meine Ge-

schirre à Tausend **2 Tblr.** frei bis in den Stall und halte ich diesen Preis auch für den Winter für diejenigen Consumenten, welche den ganzen Bedarf im Sommer nicht unterbringen können. Um aber alle Bestellungen prompt und so wie ich offerire liefern zu können, bitte ich dieselben zeitig genug machen zu wollen, damit ich sie durch überhäufte Aufträge nicht hinausschieben muß, wo dann ein höherer Preis eintritt.

**F. L. Schulze, Saalgaße Nr. 404.**

## Tivolitheater auf der Funkenburg.

Abonnement suspendu.

Freitag den 7. August 1868,

zum Benefiz für Herrn **Ernst Jhsen.**

Zum ersten Male:

## Allgemeine Amnestie,

oder: **Fürst, Minister und Bürger,**

Intrigenstück in 5 Acten von A. Nap.

Zu dieser meiner Benefiz-Vorstellung erlaube ich mir ergebenst einzuladen.

**Ernst Jhsen.**

## Tivoli-Theater auf der Funkenburg.

Sonntag den 9. August. **Der Pariser Taugenichts,** Lustspiel in 4 Acten nach dem Französischen von C. Töpfer.

Montag den 10. bleibt die Bühne wegen Vorbereitung zur nächsten Vorstellung geschlossen.

Dienstag den 11., zum erstenmale: **Böse Zungen, oder: Verläumdung und Wahrheit,** Schauspiel in 5 Acten von Heinrich Laube.

## Theater in Lauchstädt.

Sonntag den 9., **Maria Theresia und ihr Hof,** oder: **Gute Nacht, Hänschen,** historisches Lustspiel in 5 Acten von A. Müller.

## Zur guten Quelle.

Zum Jahrmärktsmontag **Tanzmusik** bei vollem Orchester, wozu freundlichst einladet

**F. Beyer.**

## Café Nürnberger.

Meinen werthen und hochverehrten Gästen zur Nachricht, daß die musikalische Abendunterhaltung, welche ich schon längst versprochen, **Sonnabend den 8. d. M., Abends 7 1/2 Uhr,** ausgeführt wird und lade hierdurch freundlichst und ergebenst ein. Ich erlaube mir noch zu bemerken, daß ich gleichzeitig mit diversen warmen und kalten Speisen und einem ff. Töpfer'schen Böhmisches und Lügner Bier aufwarten werde.

Merseburg, den 6. August 1868.

**Richard Nürnberger.**

Montag früh **Speckkuchen.**

## Feldschlösschen.

Zum **Ernte-Dankfest**

Sonntag den 9. August, von Nachmittags 4 Uhr ab, **Tanzmusik.** Bei günstiger Witterung Abends **brillantes Feuerwerk,** auch giebt es frischen **Apfel- und Pflaumenkuchen.** Um recht zahlreichen Besuch bittet

**Bleier.**

## Feldschlösschen.

Zum Jahrmärkts-Montag Abends **Tanzmusik.**

# Rischgarten.

Sonntag den 9. August

wird der Unterzeichnete die Ehre haben, zum letzten Male ein großes Land-, Luft- und Wasserfeuerwerk mit ganz neuen Darstellungen abzubrennen. Derselbe wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um sich die Gunst der geehrten Herrschaften auch noch für diese letzte Vorstellung zu erwerben. Billets sind zu haben à 2½ Sgr. bei Herrn Wiese, an der Kasse 3 Sgr. Kinder unter 10 Jahren 1 Sgr. Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstellung am nächst schönen Abend statt. Es bittet um geneigten Zuspruch

August Otto, Feuerwerker.

## Krebs's Restauration.

Sonnabend den 8. d. M., Abends 6 Uhr, Speckfuchen, sowie Sonntag den 9. d. M., von Nachmittags 3 Uhr, Hühnchen-Aussegneln, wozu ergebenst einladet

F. Krebs.

Sonntag und Montag

## Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Karl Grassel im Augarten.

## Sternschießen

in Schkopau Sonntag den 9. August, wozu ergebenst einladet der Gastwirth Probst.

## Alles nach Löpitz.

Hat man denn Löpitz ganz vergessen, Oder nur den Weg dahin? Darum bin ich heut' so vermess'n Und bring' es wieder in den Sinn! Denn bei mir fehlt es am Besten! Und was ist bei mir das Beste? Ein ganzes Haus voll durst'ger Gäste! —

W. Schlüter.

NB. Für gute Speisen und Getränke, sowie für Unterhaltung ist bestens geforgt.

Ein Lehrling kann sofort in die Lehre treten beim Schuhmachermeister August Grancis in der Altenburg.

Auch ist daselbst eine kleine Wohnung zu vermieten und Michaeli zu beziehen.

Einen Lehrling sucht der Bäckermeister Alberts.

Ein Bursche wird gesucht in der Selbgießerei von S. Rosenthal.

Eine Frau wird für die Nachmittagsstunden zum Warten der Kinder gesucht Delgrube 327.

Gefunden wurde eine blauwollene Jacke; abzuholen gegen Erstattung der Insektionsgebühren bei dem Dröchtler Blanke in Grepkau.

Gefucht wird ein größeres Haus in Merseburg, womöglich mit großem Garten, welcher sich zur Anlegung einer Torfstreicherei eignet, durch C. Glaser.

## Schützenhaus.

Zum sofortigen Antritt oder auch zum 1. September wird ein flotter Kaufbursche gesucht. Auch ist daselbst ein freundliches Familienlogis zu vermieten und 1. October zu beziehen.

W. Höp.

## 15 Sgr. Strafe

hat Jeder an die hiesige Armenkasse zu zahlen, wer in Milzauer Flur außer den Communications-, Fahr- und Fußwegen, gleichviel von wem und zu welcher Zeit, getroffen wird.

Milzau, den 5. August 1868.

## Die Gemeinde daselbst.

Heute Morgen 1 Uhr bin ich von einem, als Handelsmann sich ausgebenden Menschen, von kleiner Statur, etwa 40 Jahr alt, buckelig, von blauer Gesichtsfarbe, bekleidet mit braunem Ueberzieher und schwarzem Rock darunter, mit schwarzen Hosen, schwarzer Weste, schwarzem Halstuch und abgeschabtem schwarzen Stoffhut bestohlen. Derselbe hat eine Schatulle mit 21 Thln. und aus dem Kleiderschranke einen guten Tuchmantel mit Sammlott gefüttert und einen wollenen rothgestreiften Unterrock mitgenommen. Im Betretungsfalle bitte ich denselben an die nächste Polizeibehörde abzuliefern.

Schleuditz, den 6. August 1868.

Carl Raufchenbach, Schuhmachermeister.

Die der Handelsfrau Weiße auf dem Brühl Nr. 337. zugefügte Beleidigung nehme ich hierdurch zurück.

Friedr. Wahlers.

## Warnung.

Der Böttchermeister A. Pögel hier behauptet, Eigenthümer des mir gehörigen, hieselbst in der großen Rittergasse belegenen Hauses zu sein. Er hat auch einen Kaufvertrag vom 7. August 1854 in den Händen, Inhalts dessen ich das fragliche Haus an ihn verkauft habe. Dieser Kaufvertrag ist aber bereits am 3. October 1854 schriftlich wieder aufgehoben worden und warne ich daher Jedermann, sich mit dem 2c. Pögel in Verhandlungen über mein Haus einzulassen.

Ich bemerke dabei, daß ich heute bereits gegen den 2c. Pögel auf Anerkennung meines Eigenthums Klage erhoben habe. Merseburg, den 6. August 1868.

Louis Vatschke, Obsthändler.

## 1 Thlr. Belohnung

dem Wiederbringer eines kleinen am Dienstag Abend beim Hause des Kaufmanns Herrn Sauerbrei in der Delgrube verlorenen goldenen Uhrschlüssels nebst Hafan.

Breitestraße 419.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei Beerdigung unseres guten Vaters sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank. Dank besonders den Herren Pastoren für die im Hause sowie am Grabe gesprochenen trostreichen Worte, ebenso dem Bürgergesangsverein für den erhebenden Grab-Gesang.

Nur Gott vermag uns zu trösten und unsern Schmerz zu lindern. Merseburg, den 6. August 1868.

Bern. Kunth nebst Tochter.

Am 9. Sonntag nach Trinitatis (9. August) predigen:

Domkirche	Sonntags:	Nachmittags:
Stadtkirche	Herr Diac. Leuschner.	Herr Diac. Leuschner
Neumarktkirche	Herr Pastor Heinlein.	Herr Diac. Frobenius.
Altenburger Kirche	Herr Pastor Dreifung.	
Stadtkirche:	Herr Pastor Gruner.	
Anmeldung.	Früh 7 Uhr Beichte u. Abendmahl	Hr. Diac. Frobenius.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

## Merseburger Nachrichten.

Am 4. d. Abends befand sich der 13 jährige Sohn eines Schuhmachermeisters hieselbst in einem Husarenquartier, woselbst einer der Husaren mit dem Reinigen der Taags zuvor im Vivouac gebrauchten Militaireffekten beschäftigt war. Auf dem Tische befand sich auch ein Carabiner. Der Vater des Knaben sah durch das Stubenfenster dem Husaren, mit dem er ein Gespräch angeknüpft hatte zu. Mit den Worten: „Ich schieße jetzt meinen Vater todt“, ergreift der Knabe den Carabiner, legt auf seinen, mit dem Kopfe zum Fenster hinausschauenden Vater an, es kracht der Schuß und der Vater taumelt getroffen zu Boden. Glücklicher Weise war der Carabiner nur mit einer Plagpatrone geladen. Der Vater wurde auf der linken Seite im Gesicht getroffen und befürchtet man den Verlust eines Auges.

Am 5. Nachmittags fiel ein 9 jähriger Knabe in den vom Herzog Christian nach dem Schützenhause zu stießenden tiefen Graben. Ein gerade in der Nähe befindlicher Polizeibeamte, der in Folge des Geschrei's der am Ufer befindlichen andern Kinder herbeigeeilt war, sprang in den Graben und erfaßte glücklich den bereits untergefunknen Jungen bei den Haaren und zog ihn ans Ufer. Merkwürdiger Weise hat derselbe Beamte an derselben Stelle vor einigen Jahren ebenfalls einen Knaben von 4 Jahren vom Tode des Ertrinkens gerettet.

Die Bundesräthe. Der Bundesrath des Norddeutschen Bundes und der Bundesrath des Zollvereins haben noch am 30. Juli d. J. eine Sitzung gehalten, an deren Schluß beide Körperschaften durch den Vorsitzenden, Präsidenten Delbrück, auf unbestimmte Zeit vertagt wurden.

Der Bundesrath des Norddeutschen Bundes, dessen vorjährige Session am 10. December geschlossen worden war, trat am 7. März zur diesjährigen Session zusammen und hat in derselben fünfundzwanzig Plenar-Sitzungen gehalten. Außerdem waren die nach Vorschrift der Bundes-Verfassung gebildeten sieben dauernden Ausschüsse des Bundesraths (für das Landheer und die Festungen, für das Seewesen, für Zoll- und Steuerwesen, für Handel und Verkehr, für Eisenbahnen, Post und Telegraphen, für Justizwesen und für Rechnungswesen) in regelmäßiger Thätigkeit. Die vom Bundesrath vorbereiteten und genehmigten Gesetzentwürfe sind zum größten Theil vom Norddeutschen Reichstage erledigt worden, dessen Session mit dem 20. Juni d. J. zu Ende ging. Der Bundesrath hat hierauf bis zur Vertagung noch 5 Sitzungen gehalten.

Der Bundesrath des Zollvereins begann am 2. März seine diesjährige Session, welche durch den Grafen Bismarck eröffnet wurde, und widmete seinen Beratungen 19 Plenar-Sitzungen. Mit diesen Sitzungen gingen die Arbeiten der drei Ausschüsse (für Zoll- und Steuerwesen, für Handel und Verkehr und für Rechnungswesen) Hand in Hand.

Unter den wichtigen Vorlagen, welche aus den Beratungen des Bundesraths an das Zollparlament gelangten, sind hervorzuheben: der viele Verkehrsvereinfachungen einführende neue Handelsvertrag mit Oesterreich vom 9. März 1868 und das damit in Verbindung stehende Tarifgesetz, die Handelsverträge mit dem Kirchen-

staat und Spanien, sowie das Gesetz über die Tabacksteuer, welches eine gleichmäßige Besteuerung des einheimischen Taback herstellt.

Nach dem Schlusse des Zollparlamentes, welcher am 23. Mai eintrat, hielt der Bundesrath des Zollvereins noch acht Plenarsitzungen.

Die letzten Arbeiten des Zoll-Bundesrathes bezogen sich im Wesentlichen auf den Anschluß Mecklenburgs und Lübedes, sowie einiger Hamburgischen Gebietstheile an den Zollverein. Aus Rücksicht auf Erleichterung des Verkehrs und auf die Sicherheit der Zollgrenze war die Hereinziehung einzelner Theile des Hamburgischen Gebietes und einiger davon umschlossenen preussischen Gebietstücke in die Zollvereinsgrenze nothwendig geworden. Demzufolge wurde die Hereinziehung der bezeichneten Gebietstheile und die Bildung einer Commission beschlossen, welche berufen sein sollte, die neue Zollgrenze zu ziehen, die erforderlichen neuen Verwaltungs-Einrichtungen zu treffen und die damit in Verbindung stehenden Gesetze und Regulative auszuarbeiten.

In der 19. und letzten Sitzung des Zoll-Bundesrathes am 30. Juli wurde demselben von Seiten des Vorsitzenden die Anzeige gemacht, daß die erwähnte Vollzugs-Commission gebildet sei und ihre Thätigkeit unverzüglich beginnen werde. (Prov. Correspond.)

### Der Kronprinz in Bonn.

Aus dem Bericht der „N. A. Z.“ über das Volksfest, welches den 2. August am Vorabend der funfzigjährigen Jubelfeier der Universitäts Bonn im Kley'schen Garten bei imposanter Beleuchtung desselben und des alten Zolls vorausging, entnehmen wir Folgendes:

Als die Tausende von bunten Ballons brannten, glaubte man sich in eine Märchenwelt versetzt. Seinen Gipfel erreichte das Fest durch die Ankunft Sr. königl. Hoheit des Kronprinzen, welche gegen 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr erfolgte. Von dem Oberbürgermeister Kaufmann und der Fest-Commission auf dem Bahnhofe empfangen, wurde Sr. königl. Hoheit sofort nach dem Kley'schen Garten geleitet. Die Wager hatten Noth, durch die jubelnde Volksmenge durchzubringen. Als der Kronprinz in den Kley'schen Garten eintrat, wurde, unter Begleitung der concertirenden Musikcorps des 4. Garde-Regiments Königin Augusta und des Rheinischen Kürassier-Regiments Nr. 8., von der unabherrschbaren Festversammlung stehend „Seil Dir im Siegerkranz“ gesungen, während an den Ufern des Rheins die Böller donnerten und das Hochrufen kein Ende nehmen wollte. Mit herzgewinnender Freundlichkeit erwiderte Sr. königl. Hoheit den entzückten Empfang. In dem für ihn bestimmten Pavillon angekommen, ließ der hohe Herr sich die daselbst Anwesenden vorstellen. Die Gemüthlichkeit, welche sofort in der Unterhaltung Platz griff, charakterisire ich am besten durch ein Beispiel. Der Kronprinz fragte einen der Anwesenden, ob er auch in Bonn studirt habe.

„Ja wohl, königliche Hoheit.“

„Wann?“

Der Gefragte nannte die betreffenden Jahre.

„Zu welchem Corps haben Sie gehört?“

„Königliche Hoheit, ich war Kameel.““

„Ja, sehen Sie,“ sagte hierauf der Kronprinz lachend, „das bin ich auch gewesen, ich habe nur nicht mit der Sprache herausrücken wollen.“

Bei dem darauf folgenden Souper brachte der Herr Oberbürgermeister den folgenden Toast auf Sr. königliche Hoheit aus:

„Meine Herren, ich glaube in Ihrer Aller Sinne zu handeln, wenn ich Sie auffordere, sich zu erheben und das Glas auf das Wohlsein unseres hochverehrten königlichen Gastes, Seiner königlichen Hoheit des Kronprinzen, des Siegers von Sadowa, zu leeren. Seine königliche Hoheit der Kronprinz, er lebe hoch! und nochmals hoch! und abermals hoch!“

Mit wahren Jubel stimmte Alles in diesen Ruf ein. Hierauf brachte Sr. königl. Hoheit den folgenden Toast auf die Stadt Bonn aus:

„Ich leere dieses Glas auf das Wohl der Stadt Bonn. Niemals werde ich meinen Aufenthalt in der Stadt Bonn, wo ich mich vorbereitete zum Dienst für das Vaterland, vergessen, niemals vergessen meinen Abschied aus dieser Stadt, von wo aus ich zuerst in die öffentliche Thätigkeit eintrat. Die Stadt Bonn, sie lebe hoch!“

Die Versammlung stimmte begeistert ein. Nach Aufhebung der Tafel promenirte der Kronprinz noch einige Zeit in dem reich illuminierten Garten, umwozt von dem nicht enden wollenden Jubel der Menge.

### Der Vertrag der Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft mit dem Verbands Deutscher Mühleninteressenten.

Das schöpferische Talent des bekannten und vielgewandten, vielverschiedenen Leiters der Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft hat neuerdings wieder in dem Projecte sich offenbart, den ganzen Verein Deutscher Mühlen für ewige Zeiten der Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft — diese hat jedenfalls für ihre eigene Unsterblichkeit bereits genügende Rückversicherung genommen — zu gewinnen.

\*) „Kameel“ wird nach altem Studentenbrauch jeder Studirende genannt, welcher keiner Verbindung angehört.

Die Nuzbarmachung einer ganzen Kategorie Versicherungsbedürftiger, deren Besitzungen Millionen repräsentiren, dürfte der Gesellschaft schon passen, ja selbst nicht unwesentlich sein für die Erhaltung des künftlich hinauf geschraubten Actienurses, der wohl die Herren Directoren nicht am wenigsten interessirt.

Die Gesellschaft hat deshalb bereits mit dem Vorstände des Vereines Deutscher Mühleninteressenten einen Vertrag auf Versicherungsannahme bei ersterer abgeschlossen, und die zweite Generalversammlung des Vereines Deutscher Mühlen vom 19. Mai c. zu Berlin war dazu ausersehen, diesem Verträge die nöthigen Theilnehmer zu beschaffen.

Der Vorsitzende des Vereines unternahm es sogar, unter Aufsicht eines Bevollmächtigten der Magdeburger Direction, den Herren Müllern, welche etwa noch nicht das Glück kennen, bei Magdeburg versichert zu sein, diesen Vortheil blaußibel zu machen, ohne jedoch aus dem Nebel allgemeiner Phrasen zu einer klaren Discussion der Specialitäten herab zu steigen.

Der Vertrag selbst liegt uns schon gedruckt vor. Doch scheint uns, daß schon eine große Naivetät dazu gehört, die Theilnahme daran einem halbweges vernünftigen Menschen zuzumuthen. Es müssen ganz außerordentliche und sehr eindringliche Ueberzeugungsgründe angewandt sein, welche den Vorstand Deutscher Mühleninteressenten bis zum feierlichen Abschlusse des Vertrages geführt haben.

Im Allgemeinen erinnert der Vertrag an den 1851 von der Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft geschaffenen Versicherungsverband für Mühlenbesitzer, der mindestens einige Vortheile in Aussicht stellte, doch aber schon im 2. Jahre zu Gunsten der Magdeburger Gesellschaft heimging, während der jetzige Vertrag nur einen Paragraphen hat, der den Versicherten Vortheil bietet, und zwar den §. 27., nach welchem die Versicherung auf volle 12 Jahre gilt und immer auf weitere 12 Jahre, falls nicht die Versicherung volle 2 Jahre vorher gekündigt wird, vermöge dessen also der vertrauensselige Versicherte in dem ruhigen Bewußtsein schlafen kann, für den Fall der Gefahr sein Besitzthum auf immer in die Hand der Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft gegeben zu haben.

Alles Andere in dem Verträge erscheint dem gewöhnlichen schlichten Verstande als Nachtheil für den Versicherten, namentlich:

§. 6. verpflichtet, das sämmtliche Besitzthum bis zu 300,000 Thln. nur bei der Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft zu versichern, bei einer jedes Jahr bis zur Höhe der Jahresprämie zu zahlenden Conventionalstrafe (§. 9.). Wer es nun überhaupt nach den unzähligen Differenzen der Gesellschaft mit ihren unglücklichen Versicherten nicht lassen kann, in Magdeburg zu versichern, mag gleich seine sämmtlichen Besitzungen dort unterbringen und dann zusehen, ob nicht für einzelne derselben andere Gesellschaften jetzt oder im Laufe von 12 Jahren bessere Bedingungen gewähren würden. Wie aber, wenn die Magdeburger Gesellschaft dies oder jenes Risiko gar nicht übernehme? Denn

§. 12. belehrt uns, daß die proponirten Prämien „nur für solid gebaute Etablissements ohne gefahrdrohende Nachbarschaft“ gemacht sind. In anderen Fällen müssen die Sätze „mit der Gesellschaft vereinbart werden“,

oder „durch den nach §. 22. zu bildenden Ausschuß fest gestellt werden“.

§. 18. stellt zwar für den Fall, daß für die Versicherungsgesellschaft nach 3 Jahren ein Reingewinn von mindestens 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pCt. sich herausgestellt habe, 10 pCt. Rabatt für die nächsten Prämienzahlungen in Aussicht.

§. 19. aber belehrt uns, daß die Magdeburger Gesellschaft nicht mehr noch weniger als **25 pCt. der ganzen Prämieeneinnahme** allein auf Verwaltungskosten beansprucht, von denen allerdings 2 pCt. für die in den Ausschuß committirten Mühlenverbands-Vorstandsmitglieder abfallen sollen.

Müssen also erst 25 pCt. Verwaltungskosten und 16<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pCt. Reingewinn, also 43<sup>1</sup>/<sub>2</sub> pCt. für die Magdeburger Gesellschaft in Sicherheit gebracht sein, und erfordert die Deckung von Brandschäden erfahrungsgemäß 50 bis 70 pCt., so wird die Vorstandscommission nicht leicht in die Lage kommen, jemals über die 10 pCt. Rabatt zu conferiren.

§. 25. klingt nicht sehr verlockend. Wenn „Entschädigung überhaupt nur behufs Wiederaufbaues einer gleichartigen Mühle an ihrer früheren Stelle“ gewährt wird, so fehlt jedenfalls noch die Bestimmung, daß dem Versicherungsverträge eine stereoscope Darstellung der versicherten Mühle beigelegt werde, der Schwerpunkt des Vertrages aber liegt in der glücklichen Erfindung des

§. 24., welcher alle Entschädigungsdifferenzen lediglich der Entscheidung des nach §. 22. aus 2 Magdeburger Directions- und 3 Mühlenvereins-Vorstandsmitgliedern zu bildenden Fünferausschusses überweist, gegen dessen Entscheidung

keine Provocation auf richterliches Gehör, keinerlei Rechtsmittel zulässig ist.“

Wir glauben es gern, die bösen Abgebrannten sind an sich schon dem Herrn Generaldirector ein Gräuel, noch dazu, da ein gut Theil von ihnen alljährlich gegen die Magdeburger Gesellschaft klagen muß.

So leidet auch aus den 28 Paragraphen der zeitlichen Versicherungsbedingungen der Gesellschaft allerlei durchschlagende Einwände für die Gesellschaft ist, Laufende von Entschädigungsthalern den böswilligen Abgebrannten während der 3., 4. und 5. jährigen Prozesse zu referieren, da ja dafür die Gesellschaft keine Zinsen zu zahlen hat — so ist es doch immer angenehmer, überhaupt gar nicht verklagt werden zu können, und der Schöpfer des Project's mag mit besonderer Vorliebe bei dem ergötlichen Gedanken verweilen, daß es fortan bei der Magdeburger Gesellschaft eine Kategorie Versicherter geben wird, welche überhaupt niemals ein Klagerrecht haben.

Es klingt beruhigend, daß Entschädigungen von gedachter Gesellschaft ohne Proceß zu erreichen sein sollen, und wer jemals erfahren, was es heißt, solchen Proceß zu führen, wird die Aussicht, vom Ausschuss abgcurtheilt zu werden, freudig begrüßen; aber alle Illusionen schwinden, denn

§. 24. sagt uns ferner:

„die eintretenden Brandschäden werden durch Organe der Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft auf Grund deren allgemeinen Versicherungsbedingungen, soweit sie durch diesen Vertrag nicht modificirt oder aufgehoben sind, regulirt!

Dies genügt! Wer die Organe der Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft kennt, wer einen entfernten Begriff hat von der Art und Weise, wie solche Regulirung erfolgt, ist sicher beruhigt. Wer diesen Begriff nicht hat, möge der Veröffentlichungen sich erinnern, welche vor einigen Jahren durch die Herren Mühlenbesitzer Dierig in Peterwaldau, Heinze in Modelsdorf bei Haynau, Kunick in Allersdorf bei Friedeberg a. O., Töpfer in Knienitz bei Nimptsch, Günther in Reichenbach u. a. erfolgten; der lese die Denkschriften der Herren Kögel u. Ringner in Greifenhagen oder die durch Hrn. Heinze bezüglich 20 specieller Fälle September 1859 beim königl. Ministerium des Innern eingereichte; oder lasse sich belehren durch die erste beste öffentliche Gerichtsverhandlung, veranlaßt durch Denunciation irgend welchen „Organes“ der Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaft gegen einen ihrer unglücklichen Abgebrannten.

Selbst Salomon der Weise, wenn er dem Ausschuss präsidirte, könnte dem armen Abgebrannten nicht zu Rechte verhelfen, wenn er nach Berechnungen und Regulirungsverhandlungen entscheiden soll, welche einseitig durch Organe der Magdeburger Feuerversicherungsgesellschaften zu Stande gebracht sind. (Eingelandt)

#### Das Dorf Rafnitz

liegt am rechten Ufer der Elster, und an der Straße von Schkeuditz nach Döllnig 1 Meile nordöstlich von Merseburg, zwischen Wexmar, wovon es eingepfarrt ist, und dem in den Saalkreis gehörenden Dorfe Britschöna, von welchem es bloß durch einen Graben getrennt wird. Es hat 1 Schule, 1 an der Elster gelegene Mühle, 1 Ziegelei, welche in einiger Entfernung vom Dorfe nach Norden zu steht, 1 Spritzen-, 1 Hirten- und 1 Armenhaus und 78 Privatwohnhäuser. Um das Jahr 1750 gab es im Dorfe nur etwas über 50 Häuser. Die Zahl der Einwohner betrug im J. 1818 nicht mehr als 374, im J. 1867 dagegen 542. Unter ihnen sind gegenwärtig 2 Bäcker, 1 Barbier, 1 Fleischer, 2 Gastwirthe, 1 Korbmacher, 4 Materialhändler, 1 Maurermeister, 1 Müller, 1 Pferdehändler, 2 Sattler, 2 Schmiede, 2 Schneider, 3 Schuhmacher, 1 Stellmacher, 2 Fischer und 1 Ziegelmeister. Auch ist hier ein Chirurg erster Klasse.

Die Lage des Ortes hat etwas recht angenehmes und zwar vornehmlich wegen der Nähe von Wiesen und Laubwäldungen, welche auf der linken Seite der Elster in der Aue sich befinden. Wie fast überall, so führen auch hier einzelne Theile des Dorfes besondere Benennungen. Der östlichste Theil, zu welchem die Mühle gehört, heißt das Mühlende und auf dies folgt nach Westen zu der heitere Blick und dann die schöne Aussicht. Eine Quergasse, welche den westlichsten Theil des Dorfes von dem mittelfsten scheidet, wird die Hirtengasse genannt, und eine Saugasse, welche nach Osten hin in die letztere ausmündet und 8 Häuser enthält, heißt der Scherbelwinkel.

Im östlichsten Ende des Dorfes und ganz in der Nähe des Wexmarschen Parkes stehen drei Linden neben der Landstraße. Diese Bäume sind, auf Anordnung der Gemeinden Rafnitz und Wexmar, am 1. November 1817 zum Andenken an die dreihundertjährige Jubelfeier der Reformation gesetzt worden. Der Platz, auf dem sie sich befinden, heißt der Kreuzstein, weil hier früher ein Stein mit einem eingehauenen Kreuze die Grenze des Dorfes bezeichnete. Vor der Einführung des Christenthums sollen die Wenden an dieser Stelle ihre Todten verbrannt, und da, wo jetzt die Wexmarsche Kirche steht, die Urnen beigelegt haben. Uebrigens hat von dem Kreuzstein ein Theil der Rafnitzer Flur den Namen Kreuzsteiner Mark erhalten.

Etwa 250 Schritte südlich vom Dorfe führt über die Elster eine hölzerne Brücke, welche die Kubbrücke genannt wird. Sie gehört der hiesigen Kommune und soll nächstens abgebrochen und durch eine bessere ersetzt werden.

Im Jahre 1844 wurde bei Rafnitz dem Elsterflusse eine andere

Richtung gegeben, weil die hieherige für das Dorf Gefahr drohte, und alljährlich bedeutende Einbauten erforderte. Man machte nämlich damals durch die sogenannte Mühlwiese, das ehemalige Gemeindeholz und den Gemeindanger einen Durchstich, welcher unterhalb der Mühle angeht und kurz vor der Kubbrücke aushört. Seitdem enthält das frühere Flußbett der Elster gewöhnlich nur stehendes Wasser und umschließt mit dem neuen Flußbett einen inselartigen Raum, welcher mit Bäumen und Buschwerk besetzt ist. Einß von den darauf befindlichen Gehölzen hatte lange Zeit hindurch sieben gemeinschaftliche Besitzer und wurde, um dieses Umstandes willen, die böse Sieben genannt. Es enthält ungefähr zwei Morgen und liegt dem Dorfe gerade gegenüber. Gegenwärtig besitzen es acht Personen in Gemeinschaft.

An der Südseite des Dorfes und nur wenige Schritte vom alten Elsterbette entfernt ist eine Quelle, welche ein ausgezeichnet reines und klares Wasser hat und niemals zufriert.

Außer den erwähnten Gewässern giebt es in der Nähe von Rafnitz verschiedene Lachen in der Aue. Der Umstand aber, daß ein Theil der Gegend stark bewässert ist, und das hier reichlich wachsende Gras sind die Veranlassung, daß im Orte viele Gänse gehalten werden. (Schluß folgt)

#### Gruß an Robert zum 8. August.

„Dem Verdienste seine Krone!“  
Schiller.

Ward der Onkel jüngst erhoben,  
Brecht' auch ich nun eine Lanze —  
Mögen die Philister toben —  
Schmüde Robert mit dem Kranze:  
Robert, wie ein Löwe stramm,  
Wenn der Onkel nur ein — Lamm.  
Sei gegrüßt mir, wack'rer Robert,  
Der die Herzen seiner Gäste  
Fröhlich stieß im Sturm erobert  
Und die Rehlen laßt auf's Beste!  
Immerdar vom frischen Raß  
Zapfest Du das edle Raß.

Bist kein Freund vom vielen Rücken;  
Robert, ich verdenk' Dir's nicht,  
Daß geschmeidig nicht Dein Rücken;  
Ist doch bieder Dein Gesicht:  
Derb und ehrlich, deuffsch und wahr  
Bist Du, Robert, immerdar.

Deine Colonnaden winken:  
Summend wie ein Bienenschwarm  
Sieht man da ihr „Täppchen“ trinken  
Uns're Bürger sonder Harm;  
Schon der Blick auf's Schützenhaus  
Lockt so manchen Gast hinaus.

Zwar es kam noch nicht geflogen  
In das Knopfloch Dir ein Orden; —  
Doch die Schaar bleibt Dir gewogen,  
Die Dir untreu nur geworden,  
Wenn Du hast erhöht das Bier, —  
Denn sechs Dreier wurmen schier.

Weil ich liebe just das Wandern,  
Wollt' es mir noch nicht gelingen, —  
Ich bekenn' es laut vor Andern —  
Mich zum Stammgast aufsuchsdingen,  
Und bei niedrigem Glat  
Selten mich der Herzog sah.

Drum noch einmal, eh' wir scheiden,  
Drück' ich, Robert, Dir die Hand:  
Ach, die Trennung winkt uns beiden,  
Mir nun bald ein fernes Land.  
Herzog Christian, Ade!  
O Veranda! Gotthardtssee!

Doch ich werde wiederkehren,  
Wenn vergrößert ist der Saal,  
Und noch manchen Seidel leeren,  
Schieben alle Neun einmal,  
Ist es staubig, sprengst Du auch,  
Robert, mit dem Sprigenschlauch. —  
Heil Dir, Robert, mit dem Kranze!  
Dir zur Seite die Trabanten  
Triß und Onkel ohne Lanze,  
Die bekannten Adjutanten:  
Lange noch florire drum  
Fröhlich dies Trifolium!

Rein Stammgast, sondern ein Wandervogel, der freundlich um Fortsetzung dieses „Sängerkrieges auf dem Herzog Christian“ bittet.

bedor  
eine  
Um  
(Sch  
meße  
und  
Gleb

Land  
find

des

versch  
setz

1)  
Wu

hinte

1)  
Rä

Se

G

in

W

hinte

dung

Röf

des

nuku

verb

Sch

geh

ein

vo

Te

fol

an

Bedi

Röf

an

Bedi

Röf